

Eine Bremer Leidensgeschichte

Politikkurs gewinnt Bücherpreis bei Schülerwettbewerb der bpb

Die Jury der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) war begeistert: Die Schülerinnen und Schüler aus dem Politikkurs des 11. Jahrgangs am SZ Rübekamp haben sich mit ihrem Beitrag zum Schülerwettbewerb nicht nur viel Arbeit gemacht. Das Thema: „Spuren des Nationalsozialismus in Bremen“ hat sie offensichtlich intensiv beschäftigt und zu kreativen Höchstleistungen angespornt. Lohn der Anstrengung ist jetzt einer der begehrten Klassensätze Bücher: Jeder Schüler des Kurses bekommt ein Buch, welches von der Zentrale für politische Bildung ausgewählt wird.

Die Konkurrenz, gegen die sich die Schüler des SZ Rübekamp mit ihrem Beitrag durchsetzen konnten, war riesig. Etwa 55.000 Jugendliche der 5. – 11. Jahrgangsstufen aus ganz Deutschland haben bei der ProjektWerkstatt2003 mitgemacht. 2.329 im Team erarbeitete Werkstücke waren zu bewerten. Die Jury setzte sich aus Fachlehrer/innen und Mitarbeitern einiger Kultusministerien zusammen. Neben den Spuren des Nationalsozialismus hatten die Jugendlichen fünf weitere Themen zur Auswahl: „Wir mischen uns ein“ (kommunalpolitisches Projekt), „Sauberes Wasser ist Leben“, „Daily Talks – Fiktion oder Wirklichkeit?“, „Es ist normal, verschieden zu sein“ (Menschen mit Behinderungen) und das freie Thema „Politik brandaktuell“.



Buchhandlung Franz Leuwer um 1920 / Aus der Ausstellung „Thai! – Lebe!“



Erfolgreicher Politikkurs des 11. Jahrgangs

Das Hauptaugenmerk ihrer Untersuchung liegt auf der Arisierung der Buchhandlung Franz Leuwer am Wall im Jahre 1933 (Arisierung bezeichnet die rassistisch begründete Enteignung jüdischen Vermögens in der Zeit des Nationalsozialismus). Die Witwe und Erbin Franz Leuwers, Anni Leuwer, wurde 71-jährig mit 162 weiteren Bremer Juden, von denen letztendlich nur fünfzehn zurückkehrten, in das Konzentrationslager Theresienstadt deponiert. Sie starb dort am 8. Februar 1943.

Die Gruppe hat sich mit den Hintergründen der Arisierungspolitik und damit zusammenhängenden Aspekten, wie z.B. der Beteiligung der Norddeutschen Lloyds daran, beschäftigt. Ergebnis ihrer Auseinandersetzung mit der Thematik ist der Vorschlag, eine Gedenktafel in Form einer Projektion an der Buchhandlung Leuwer anzubringen, um an Anni Leuwer und die Arisierung der heute noch existierenden Buchhandlung zu erinnern.

In Gesprächen mit den heutigen Besitzern nimmt diese Idee langsam Gestalt an. Um sie allerdings verwirklichen zu können, werden für die anfallenden Kosten für Beamer, Projektionswand, Installation, Wartung und Strom noch Sponsoren gesucht. Der Schulverein des SZ am Rübekamp wird sich an den Kosten beteiligen. Wer sich außerdem mit einem Beitrag beteiligen möchte, wende sich bitte an das SZ Rübekamp. Die Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen Annemarie Creutz würden sich freuen, wenn es gelingen könnte, das Schicksal von Anni Leuwer in Erinnerung zu rufen – auch als Mahnung für die Zukunft.